



Presseschau vom 10.02.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

vormittags:

Dan-news.info: Das Treffen der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass findet am Dienstag statt. Dies teilte der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin mit, der sich bereits auf dem Weg dorthin befindet.

Itar-tass: Das Gemeinsame Zentrum zur Koordination und Kontrolle der Feuerpause ist mit einer Initiative über die Schaffung einer demilitarisierten Zone im Donbass hervorgetreten, die von dem Vertreter der RF initiiert wurde.

Dies berichteten Vertreter des Gemeinsamen Zentrums Mitgliedern der Beobachtermission der OSZE.

„Der ukrainische Generalmajor, Leiter des ukrainischen Teils im Zentrum, und der Generalmajor, Vertreter der RF, berichteten der Beobachtermission über eine russische Initiative zur Schaffung einer demilitarisierten Zone, die an die Generalstäbe der RF und der Ukraine zur weiteren Erörterung übermittelt wurde“, heißt es im Bericht der OSZE.

Dan-news.info: Als Folge des Beschusses von Donezk durch ukrainische Truppen sind in den letzten 24 Stunden zwei Zivilisten getötet wurden, 12 wurden verletzt, teilt die Stadtverwaltung der Hauptstadt der DVR mit.

Beschädigungen und Zerstörungen von Gebäuden und Infrastrukturen wurden in den Bezirken Kiewskij, Kujbyschewskij, Kirowskij und Petrowkij festgestellt.

„Am Morgen des 10. Februar sind 191 Transformatorunterstationen, 49 Heizwerke außer Betrieb, 6746 Verbraucher erhalten kein Gas“, heißt es bei der Stadtverwaltung weiter.

„Um 9:30 sind in der Stadt Geräusche heftiger Explosionen und Salven zu hören“.

Dan-news.info: Die Ortschaften der DVR sind in der vergangenen Nacht 37 Mal von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen worden, teilte der Pressedienst des Verteidigungsministeriums der DVR mit...

Es wurde auch mitgeteilt, dass die Miliz erfolgreich Angriffe des Gegners in der Ortschaft Logwinowo zurückgeschlagen hat, die an der strategische wichtigen Trasse Debalzewo – Mariupol liegt.

„Wir haben um Debalzewo den Kessel geschlossen, auf die vor kurzem befreite Ortschaft Logwinowo erfolgen regelmäßig Angriffe aus Richtung Debalzewo. Sie sind darauf gerichtet, unsere Aktionen zu blockieren oder uns festzuhalten, aber wir haben alle Attacken erfolgreich zurückgeschlagen. Globale Versuche aus dem Kessel auszubrechen wurden nicht beobachtet“.

Dan-news.info: Im Republikanischen Zentrum für außerordentliche medizinische Hilfe der DVR fehlten mehr als 700 Mitarbeiter, aber die Besetzung wird in der nahen Zukunft erwartet, erklärte der leitende Arzt des Zentrums Alexandr Balandin.

„Zurzeit arbeiten bei uns ca. 3900 Menschen. Das sind sowohl Ärzte als auch Pflegepersonal. Bezüglich des Mangels an Personal nenne ich eine mittlere Zahl. Es fehlen uns ca. 20 Prozent. Wir hoffen allerdings auf die Einstellung von Ärzten, wir haben Personalprobleme in mehreren Städten. Wir haben bereits mit den Ausbildungseinrichtungen in Makejewka und Donezk gesprochen. Wir erwarten die Einstellungen in den nächsten vier Monaten“.

Balandin erläutert, dass es zum jetzigen Zeitpunkt ca. 209 Brigaden des Zentrums für außerordentlich medizinische Hilfe gibt, darunter 80 mit Ärzten und Spezialisten, die Patienten sowohl vor Ort als auch in den Krankenhäusern Hilfe leisten können. In den Städten der Republik gibt es sechs medizinische Ambulanzstationen, 32 Unterstationen und 15 zeitweilige Basen....

Der leitende Arzt des Zentrums erklärte auch, dass die Ärzte der medizinischen Hilfe täglich in der Zone der aktiven Kampfhandlungen arbeiten, verwundeten Milizionären erste Hilfe leisten und sie herausbringen. Alle Tätigkeiten werden mit dem Verteidigungsministerium der DVR abgestimmt.

Die Ausstattung mit Medikamenten und Material ist ausreichend.

Dnr-online.ru: In einem Interview mit der staatlichen Medienholding berichtete der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR u.a. über die Perspektiven eines Waffenstillstands.

„Leider existiert in der Ukraine keine Partei des Friedens, nur Parteien des Kriegs. Poroschenko ist der „gute Polizist“ und Jazenjuk und seine Kompanie sind die „schlechten Polizisten“. Dennoch bekämpft Poroschenko den Friedensprozess, weil dies den Bataillonen – und es sind mehr als 50 – erlauben würde, nach Kiew zurückzukehren. Außer den Kampfataillonen gibt es noch Territorialbataillone – ungeordnete Formationen, die niemandem untergeordnet sind. Und sie werden natürlich besonderes Chaos und Umstürze bei der politischen Macht bewirken. Poroschenko fürchtet das. Nach außen erzählt die Ukraine, dass sie den Krieg beenden will, aber gleichzeitig ist sie daran nicht interessiert. Es wird viel getan, um die Versuche der Regelung des Prozesses zum Scheitern zu bringen. Dennoch bin ich optimistisch und denke, dass wir früher oder später zu einer Situation der Feuereinstellung kommen werden, möglicherweise unter Einbeziehung dritter Kräfte oder ohne sie. Es gibt Hoffnung, dass das Blutvergießen beendet wird“.

de.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat am Dienstag über einen massiven Raketenangriff auf den Hauptstab der Militäroperation im Donezbecken berichtet. Die Milizen bestreiten jede Beteiligung.

Der Hauptstab in Kramatorsk sei aus einem Mehrfachraketenystem beschossen worden, sagte Poroschenko in der Werchowna Rada (Parlament). Auch „Wohnviertel im Hinterland“ seien getroffen worden. Nach Angaben des Kiewer Innenministeriums dauerte der Beschuss fünf Minuten. Ein Geschoss sei auf dem Flughafen Kramatorsk eingeschlagen. Wjatscheslaw Abroskin, Chef der Hauptverwaltung des Ministeriums im Gebiet Donezk, informierte Facebook, dass mindestens ein Zivilist getötet und sechs weitere verletzt worden seien. Ortsbewohner bestätigten zur Nachrichtenagentur RIA Novosti, dass der Stadtkern von Kramatorsk beschossen worden sei und dass Tote und Verletzte gebe. Aus welcher Seite geschossen wurde, ist unklar. Die Volkswehr der nicht anerkannten Donezker Volksrepublik teilte mit, mit dem Angriff auf Kramatorsk nicht zu tun zu haben. „Wir haben Richtung Kramatorsk nicht geschossen“, teilte ein Sprecher im Volkswehrstab mit.

Lug-info.com: Die Stadt Brjanka wurde heute wieder von Seiten der Kiewer Streitkräfte beschossen, teilt der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der LVR mit. Es wurden Wohnhäuser beschädigt, Gas- und Stromversorgung unterbrochen, Opfer gibt es nicht. Reparaturbrigaden arbeiten bereits vor Ort.

Nachmittags:

de.sputniknews.com: Etwa 6000 bis 7000 ukrainische Soldaten sind nach Angaben der Donezker Volkswehr noch immer im Raum Debalzewo im Osten der Ukraine eingeschlossen. Die Milizen bieten den Soldaten Fluchtmöglichkeit gegen Waffenabgabe an. Die Zufahrtstraßen zu den eingeschlossenen Truppen seien von der Volkswehr blockiert, teilte Wladislaw Brig, Sprecher des Verteidigungsministeriums der nicht anerkannten Donezker Volksrepublik, dem Radiosender Baltkom mit. Er wies die Information des ukrainischen Verteidigungsministeriums zurück, dass die Regierungstruppen die Autostraße zwischen Artjomowsk und Debalzewo zurückerobert hätten. „Die Volksmilizen kontrollieren die Situation im Raum Debalzewo völlig“, sagte der Sprecher. Die Milizen seien bereit, Soldaten, die ihre Waffen abgeben, aus dem Kessel zu entlassen. Zuvor hatten die Milizen von 10.000 eingeschlossenen Soldaten bei Debalzewo berichtet. Später sagte der stellvertretende Stabschef der Donezker Volkswehr, Eduard Bassurin, dass viele ukrainische Soldaten durch den für Zivilisten organisierten Korridor aus dem Kessel geflohen seien.

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrere Meldungen)

Das ukrainische Bataillon „Asow“ greift Positionen der Milizen im Umkreis von Mariupol an. „Das Bataillon „Asow“ führt Gefechte im Bereich der Ortschaft Schirokino. Die Ortschaft wurde nicht eingenommen, die Positionen der Milizen werden gehalten, es findet aber ein Kampf statt“.

Als Antwort auf die Frage bezüglich der Möglichkeit eines Gegenangriffs der Kräfte der DVR

in Richtung Mariupol sagte Basurin: „Im Prinzip ist das möglich, aber zur Zeit halten wir diese Richtung nicht für grundlegend“.

Die ukrainischen Streitkräfte haben zielgerichtet eine ballistische Rakete „Totschka U“ auf Donezk abgeschossen.

„Die „Totschka-U“ wurde zielgerichtet auf die Stadt geschossen. Zum Glück fiel sie dorthin (auf das Gebiet der staatlichen Chemiefabrik) und nicht in Wohngebiete.“

Wahrscheinlich wurde die Rakete aus nordwestlicher Richtung abgeschossen. „Das war am ehesten aus Wolnowacha, in Übereinstimmung mit der Befragung von Bewohnern, aus welcher Richtung sie die charakteristischen Geräusche hörten. Diese Rakete ist mächtig, die Sprengkraft ist äquivalent zum 500 kg TNT.“

Der stellvertretende Kommandeur zeigt den Journalisten Fragmente der Rakete, die am späten Abend des 8. Februar auf das Territorium der Fabrik gefallen sind. Basurin erklärte, dass es erst in der letzten Nacht gelungen ist, die Trümmer einzusammeln, weil gestern tagsüber die ukrainische Seite intensiv das Gebiet, auf das die Rakete gefallen ist, beschossen hat, um zu versuchen diese Tatsache zu verstecken.

Donezk wird weiter mit Raketensystemen beschossen. ...

In den letzten 24 Stunden wurden Donezk, Makejewka, der Telmanowo-Bezirk, Dokutschajewsk und Uglegorsk beschossen, es wurden 37 Zerstörungen und 15 Brände festgestellt.

Die ukrainischen Streitkräfte haben in der letzten Nacht 15 Menschen verloren, 27 wurden verletzt.

„Es wurden zwei Geschütze, zwei Granatwerfer und drei Kraftfahrzeuge mit Kampftechnik vernichtet. Wie ich schon sagte, hat sich der Ring um Debalzewo in einem echten Kessel verwandelt. Zurzeit finden Gefechte im Gebiet der Artjomowsker Straße, im Gebiet von Uglegorsk statt.“

Die sich im Debalzewo-Kessel befindenden ukrainischen Soldaten haben wir zuvor die Möglichkeit gegeben, die Waffen niederzulegen und sich ohne Kampf in die Gefangenschaft der Milizen zu begeben, aber oft wissen sie von dieser Möglichkeit nichts.



Interfax.ru: In der selbsternannten DVR hat man Flüge russischer Militärflugzeuge im Osten der Ukraine dementiert.

„Das Bataillon „Asow“ verbreitet Desinformation. Keinerlei Su-25 ist von irgendwem abgeschossen worden, sie waren hier nicht. Wir dementieren das“, wurde Interfax im Verteidigungsministerium der DVR erklärt.

Zuvor hatte am Dienstag der Pressedienst des ukrainischen Regiments mit besonderer Bestimmung „Asow“ erklärt, dass am Morgen im Donezker Bezirk angeblich ein Militärflugzeug Su-25 der russischen Luftwaffe abgeschossen wurde.

Im Regiment wurde auch bestätigt, dass russische Flugzeuge während des Angriffs von „Asow“ im Bezirk Mariupol bemerkt worden seien.

Lug-info.com: Mit dem heutigen Tag hat die Auszahlung des Entgelt für den Monat Oktober an die medizinischen Beschäftigten der Republik begonnen, teilte die Gesundheitsministerin der LVR Larissa Ajrapetjan mit. Die Zahlungen für September sind vollständig erfolgt.

dnr-news: In Slawjansk haben Schüler die Volksmilizen „Verteidiger der Stadt“ genannt. Ein Vertreter der ukrainischen Armee besuchte die Schule Nummer 1 in Slawjansk, das von den ukrainischen Behörden kontrolliert wird.

Sie kamen, um den Schülern anhand von russischen Pässen und Militär-ID-Karten, so wie es zuvor schon Poroschenko getan hatte, zu erklären, wer gegen wen in ihrem Land kämpft. Einer der älteren Schüler stellte dem Militär die Frage, ob die Volksmiliz nach Slawjansk zurückkehren wird. Daraufhin stellte Oberst Sergey Galushko die Gegenfrage, wer nach Ansicht der Schüler ein Volksmilizionär sei.

Darauf erklärten diese Slawjansker Schüler, sie seien davon überzeugt, dass die Volksmilizionäre Menschen sind, die ihre Stadt verteidigen, schreibt die lokale Ausgabe der Zeitung „Slawjanskye Wedomosti“

In einem Versuch, die Schüler davon abzubringen, begann Oberst Galushko den Jugendlichen russische Zivilpässe, Militärkarten der Russischen Föderation und militärische ID-Karten der DVR vorzuführen.



Dan-news.info: Einen Austausch von Gefangenen wird es heute nicht geben. Dies teilte die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte mit.

„Möglicherweise wird er morgen stattfinden“, wurde aus dem Büro der Bevollmächtigten mitgeteilt.

„Wir verlangen unsere Leute, die Mehrheit von ihnen wurden der ukrainischen Seite schon im August angegeben, die übrigen im November. Z. B. Alexandr Schachajew, bettlägeriger Invalide (nach Misshandlungen durch den Sicherheitsdienst der Ukraine) ist nach Angaben des Innenministeriums tot, nach Angaben des Sicherheitsdienstes ein „lebender Terrorist“. Wir geben seit August Listen bekannt. Wir haben ihnen schon ohne jegliche Bedingungen 38 Menschen aus Gründen der Menschlichkeit übergeben (Verwundete)“, erläuterte die stellvertretende Leiterin der Kommission zu den Angelegenheiten der Kriegsgefangenen Liliya Rodionowa die Information über die Vorbereitung des Austausches.

Dan-news.info: In der DVR läuft die freiwillige Mobilisierung von Bürgern für die Miliz. Heute besuchten Journalisten einen Annahmepunkt des Militärkommissariats der DVR in der

Hauptstadt der Republik, in den täglich bis zu 120 Freiwillige kommen können.

„Im Unterschied zur Zwangsmobilisierung in der Ukraine erfolgt die Rekrutierung in die Milizen der DVR auf freiwilliger Grundlage“, erklärte der Leiter der Abteilung zur Vorbereitung von Bürgern auf den Militärdienst des Annahmepunktes des Militärkommissariats. „Täglich nehmen wir 100 bis 120 Freiwillige zwischen 18 und 50 Jahren in den Dienst auf.“

Die Mehrheit der neu Rekrutierten hat eine ausgezeichnete Gesundheit, viele haben Erfahrung im Militärdienst, erklärte die Ärztin der medizinischen Kommission des Militärkommissariats Elena Suschinskaja.

„Der Zorn hat sich lange angesammelt. Ich kann nicht länger den ununterbrochenen Beschuss von Wohnvierteln, die Beschießung von Bussen und Trolleybussen ansehen“, sagte der Freiwillige Sergej Latynzew. „Meine Familie lebt im Kujbyschewskij-Bezirk, unter Beschuss. Unser Besitz ist noch ganz, aber ich fürchte, das wird nicht immer so sein“.



Interfax.ru: Im Verteidigungsministerium der selbsternannten DVR wurde die Erklärung der ukrainischen Streitkräfte über einen Raketenangriff auf Kramatorsk eine Provokation genannt.

„Die DVR hat keine Schläge auf Kramatorsk verübt. Wir schießen nicht auf Städte mit friedlicher Bevölkerung, im Unterschied zu den Vertretern der Ukraine, das ist eine Provokation“, erklärte ein Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR gegenüber Interfax.

„Sehen Sie auf die Karte und auf die technische Charakteristik eines Grad-Systems, wir wären physisch nicht in der Lage diesen Punkt zu erreichen. Das ist eine Provokation“, erklärte der stellvertretende Verteidigungsminister der DVR Eduard Basurin gegenüber Interfax.

Zuvor hatte der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko am Dienstag in der Rada erklärt, dass die Milizen einen Schlag aus einem „Tornado“-System auf den zentrale Stab der bewaffneten Operation in Kramatorsk verübt hätten, sowie auf in der Nähe befindliche Wohngebiete, es gebe Tote und Verletzte.

Dan-news.info: Die Sitzung der Minsker Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung des Konflikts im Donbass soll heute nach 18 Uhr beginnen, teilte das Außenministerium Weißrusslands mit.

Dnr-online.ru: Die Abteilung für Passagiertransport des Transportministeriums der DVR informiert über die operative Situation an dem Teil der Autotrassen, die von den Kiewer Streitkräften kontrolliert werden.

Der Stand am 10. Februar ist so, dass der Verkehr aus Donezk nur in Richtung Kurachowo und Mariupol erfolgt, die anderen Richtungen sind blockiert. Die Busverbindungen in Richtung RF funktionieren normal.

An den ukrainischen Checkpoints wird von den Bürgern ein „Spezialpassierschein“ oder eine Bescheinigung über einen Umzug verlangt.

Wie die Verwaltung von AB „Jushnyj“ erklärt, ist der Verkauf von Fahrkarten erheblich zurückgegangen aufgrund der langwierigen Wartezeiten an den Checkpoints.

Der Verkehr von Lastwagen ist aus diesen Gründen ebenfalls äußerst erschwert.

Itar-tass: Die Militärstaatsanwaltschaft der Ukraine führt Ermittlungen bezüglich der Desertion gegen mehr als 10.000 Soldaten durch. Dies erklärte der leitende Militärstaatsanwalt Anatolij Matios in einem Interview mit der „Ukrainskaja Prawda“.

Dan-online.ru: Das Banksystem im Rahmen der Republik ist ausreichend für ein vollwertige Arbeit entwickelt, teilte der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko mit.

„Es ist möglich alle Arten von Zahlungen durchzuführen, Steuern, Rechnungen für die Lieferung und den Erhalt von Waren. In der nächsten Zeit wird die Frage der Zusammenarbeit mit Banken der RF, der Ukraine und anderer Staaten gelöst“, sagte Maxim Leschtschenko.

Er erläutert auch, dass Abchasien und Südossetien der DVR Bankssysteme für die Arbeit mit anderen Staaten zur Verfügung stellen können.

de.sputniknews.com: Die Vereinigten Staaten nutzen laut dem russischen Sicherheitsratssekretär Nikolai Patruschew den Ukraine-Konflikt, um einen Machtwechsel in Moskau zu bewirken. Das Endziel der Amerikaner besteht laut Patruschew jedoch in einer Zersplitterung Russlands.

„Die Ukraine selbst ist für die USA unwichtig. Ihr Ziel ist es, unsere Positionen zu schwächen“, sagte Patruschew, der von 1999 bis 2008 Chef des russischen Inlandsgeheimdienstes FSB war, in einem Interview der Regierungszeitung Rossijskaja Gaseta. Die USA wollten Russland in den Ukraine-Konflikt verwickeln, um einen Machtwechsel in Moskau zu bewirken und das Land zu zerspalten. Laut Patruschew haben US-Amtspersonen bereits „indirekt bestätigt“, dass die Vereinigten Staaten in den Ukraine-Konflikt verwickelt seien. Amerikanische Waffenlieferungen in die Ukraine würden unter Beweis stellen, dass die USA ein „unmittelbarer Konflikttelnehmer“ seien, sagte Patruschew nach Angaben des Presseamtes des Sicherheitsrats.

Die ukrainische Regierung setzt seit April Armee gegen die östlichen Regionen Donezk und Lugansk ein, die den nationalistisch geprägten Umsturz vom Februar 2014 nicht anerkannt und selbständige Volksrepubliken ausgerufen hatten. Kiew appellierte mehrmals an die USA und andere westliche Staaten um Waffenlieferungen. Am 6. Februar sagte Susan Rice, Sicherheitsberaterin von US-Präsident Barack Obama, die Vereinigten Staaten würden direkte militärische Hilfe an die Ukraine erwägen. Russland warnt, dass Waffenlieferungen den Ukraine-Konflikt schüren würden. Auch die meisten europäischen Politiker lehnen Waffenhilfe für die Ukraine ab.

novorosinform.org: Im Rahmen der freiwilligen Mobilisierung in die Reihen der Miliz kommen zu den Militärkommissariaten in Lugansk jeden Tag einige Dutzend Rekruten.

In der LVR ist heute der dritte Tag der freiwilligen Mobilisierung in die Reihen der Miliz. Der Zustrom der Freiwilligen, wie die Volksmiliz der LVR erklärt, wird mit der Zeit immer stärker....Nach den Worten der Militärkommissare lassen sich tägliche einige Dutzend Menschen im Alter von 18 bis 65 Jahren einschreiben.

- Erst gestern haben wir die Reihen der Miliz mit 90 Personen aufgefüllt, und heute, nach ein paar Stunden Arbeit des Rekrutierungsbüros, kamen schon 50 Rekruten - sagte der Militärkommissar der LVR Igor Marshuba. Die Herkunft ist unterschiedlich: sie waren Bergleute, Arbeiter, Traktoristen, jetzt wurden sie Verteidiger des Donbass.“

Der Volksmilizionär erzählte auch, dass in den Einberufungsbüros nicht selten Patrioten der älteren Generation erschienen - Großväter, die älter als 80 Jahre sind. Diese "Rekruten" fordern lautstark, ihnen Waffen zu geben und an die Front zu schicken. Die Mitarbeiter versichern, die Rentner in die Reserve einzuschreiben und versprechen, dass sie alarmiert werden, falls es erforderlich ist...



Abends:

dnr-news: Nach dem tragischen Tod des Volksbürgermeisters von Pervomaisk Jewgeni Ishchenko, der zusammen mit russischen Überbringern von humanitären Hilfe feige ermordet wurde, setzt seine Frau Olga Ishchenko die Arbeit ihres Mannes fort. Die Frau legte sich nach dem Tod ihres Mannes die ganze Last der Leitung der Stadt, die sich an der Frontlinie befindet und täglichen Bombardierungen durch die Positionen der ukrainischen Armee unterzogen wird, auf ihren zerbrechlichen Schultern.

Eine weitere Lieferung von humanitärer Hilfe aus St. Petersburg in Russland, die neben Nahrung und Medizin auch einen Benzingenerator umfasste, wurde vor kurzem von Vertretern der Bürgerbewegung "Neues Russland" von Igor Strelkov in die Stadt Pervomaisk gebracht und Olga Ishchenko übergeben. Die Hilfe für Pervomaisk trägt seit kurzem systematischen Charakter – einige humanitäre Lieferungen jede Woche erreichen diese

Stadt.

Cassad TV



Lug-info.com: Die militärischen Abteilungen der LVR haben heute aus der Ortschaft Tschernuchino, die sich in der Kampfzone befindet, 34 Menschen, darunter 5 Kinder evakuiert, teilte der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der LVR mit. Die Menschen wurden an den Checkpoint Sorinska gebracht und den Rettungskräften übergeben. Die Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums brachten die Menschen nach Altschewsk und brachten sie im Wohnheim Nr. 6 unter.

rusvesna.su: Eine Bürgerin Deutschlands erfuhr beim Abholen ihres Ausweises, dass es die Ukraine nicht mehr gibt.

Die gebürtige Donezkerin lebt seit mehr als 15 Jahren in der deutschen Stadt Dortmund. Heute berichtete sie ihrer Familie, dass sie ihren neuen deutschen Ausweis bekommen habe und sehr überrascht gewesen sei, als sie feststellte, dass als ihr Geburtsort, der früher immer Donezk/Ukraine hieß, jetzt nur noch mit Donezk bezeichnet wird – der Name des Landes fehlt.

Im Wissen um die Genauigkeit und Präzision der Deutschen in Sachen Bürokratie sind verschiedene Schlussfolgerungen möglich. Entweder haben die Beamten beschlossen, dass es die Ukraine nicht mehr gibt oder dass die Ukraine bald kein Staat mehr sein wird.

Auf jeden Fall sind die deutschen Beamten nicht der Ansicht, dass der Donbass zur Ukraine gehört – und das ist ein ermutigendes Zeichen.

Dan-news.info: Der Vertreter der DVR bei den Friedensverhandlungen Denis Puschilin ist in Minsk eingetroffen und erwartet den Beginn des Treffens. Dies teilte er einem Korrespondenten von DAN mit.

rusvesna.su: Am heutigen 10. Februar wurde der Polizeichef von Lwow, Dimitri Sagarja, bei Debalzewo schwer verletzt, als sein Auto auf eine Landmine fuhr,

Ein weiterer Beamter des Polizeibataillons „Lwow“ sei dabei ums Leben gekommen. Dies berichtete auf seiner Facebook-Seite der Lwower Journalisti Nikolai Saweljew.

„Nach Aussage von Kämpfern der Nationalgarde war Sagarja nach der Explosion am Leben und konnte sogar noch einen Notruf senden.... Sie fuhren mit zwei Autos – eins war

gepanzert, das andere nicht.. Sagarja war in dem ungepanzerten.“, schrieb Saweljew.



Dan-news.info: Der Beschuss von Kramatorsk ist eine Provokation der ukrainischen Streitkräfte, gerichtet auf die Diskreditierung der Milizen. Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Heute konnten wir Videoaufnahmen aus Kramatorsk mit Kommentaren ukrainischer Fernsehsender mit folgendem Inhalt sehen: Die Volksmiliz der DVR beschoss Kramatorsk aus Raketensystemen „Tornado“, „Smertsch“, „Grad“ und so weiter bis zur Verwendung von Kampfflugzeugen. Wir haben schon oft erklärt, dass wir nicht auf friedliche Städte und ihre Einwohner Artillerie anwenden, eine Luftwaffen haben wir nicht“, sagte Basurin.

Nach seinen Worten muss, um Donezk irgendeiner Sache zu beschuldigen, eine „Kommission aus Vertretern von OSZE, RF, Ukraine, DVR, anderen bevollmächtigten Organisationen geschaffen werden, die am Ort des Geschehens objektive Ermittlungen durchführen und alle Fakten feststellen“.

„Zurzeit zeigt sich die Situation als eine Provokation von Seiten der ukrainischen Regierung, die die Milizen und Regierung der DVR diskreditieren will“, fasste Basurin zusammen. Über den Beschuss des Flughafens von Kramatorsk berichteten zuvor offizielle Ressourcen der Militärbehörden der Ukraine. Wie die sogenannte „staatliche Verwaltung des Oblast Donezk“ mitteilte, starben 7 Menschen, 58 wurden verletzt.

rusvesna.su: Poroschenko könnte den Angriff auf den Stab der „ATO“ in Kramatorsk initiiert haben, um den Verhandlungsprozess zur Beendigung des Krieges im Donbass zu untergraben.

Geschosse schlugen auf dem Kramatorsker Flugplatz ein und explodierten in den Straßen Dworzobaja und Schkadinowa wie auch im Bereich des Kramatorsker Kommunikationszentrum. All diese Gebiete liegen im östlichen Teil von Kramatorsk, der seit seiner Erbauung „Sozgorod“ genannt wird,

Die Raketen, die auf Kramatorsk vermutlich aus Raketenwerfern „Uragan“ abgeschossen wurden, sind nicht alle explodiert.

Einem Bewohner von Kramatorsk, der zum Zeitpunkt des Beschusses in der Nähe des Flugplatzes mit dem Auto unterwegs war, fiel folgendes auf: Die ankommenden Raketen flogen bis zu einem bestimmten Punkt und stürzten dann plötzlich auf den Flughafen und die Stadt. Offenbar wurde Kramatorsk aus kurzer Distanz beschossen, so dass die Flugbahn wie eine Parabel aussah.

Wenn beim Aufprall auf dem Boden nicht alle Raketen explodieren, dann weist dies auf die Verwendung von Munition hin, die lange gelagert wurde. Dies ist ein Beleg dafür, dass die ukrainische Regierung offenbar am Vorabend der Friedensgespräche erneut eine blutige Provokation angeordnet hat. Nicht zufällig behauptete Poroschenko, Kramatorsk sei aus russischen Raketensystemen „Tornado“ beschossen worden.

Um das Treffen in Minsk zu stören, wurde der eigene Stab in Kramatorsk aus kurzer Distanz

beschossen. Ein paar militärische und zivile Ziele in den Straßen sollen die angebliche russische Aggression veranschaulichen. - Kriegskorrespondent „Samur“

gefunden auf der Facebook-Seite von Mark Bartalmai (Bericht aus Donezk):
Tages"menü" vom 10.02.2015:

Morgens gab es erneut Diversantengruppen, die unschädlich gemacht wurden. Die Nervosität auf den Straßen hier ist unglaublich hoch. Niemand weiß, wo und wann sie wieder zuschlagen könnten. Selbst fernab von Blockposten wurde mein Auto mehrfach gestoppt und untersucht - verständlicherweise. Wir "ertragen" die Kontrollen nicht, sondern sind froh, dass sie durchgeführt werden. Zum Mittag (und seitdem nicht enden wollend) gab und gibt es wieder ein "Medley" aus Uragan, GRAD und Haubitzen. Dabei machen immer wieder zwei kleine gesprochene Worte den Unterschied zwischen Erleichterung und Panik aus. Wenn die Geschütze donnern und die Menschen erstarren, sorgt ein sanftes "Nashy" ("Unsere") sofort für Entspannung bei ihnen. "Syuda" ("hierher", sinngemäß etwa "die Geschosse kommen rein") wiederum lässt die Gesichter weiter versteinern. Ich war heute noch einmal in der Nähe des Airports, um mit einigen Leuten etwas abzuholen. Es stand kein Stein mehr auf dem anderen dort, wo noch vor einigen Wochen Häuser standen. Dort ist nur noch "Nichts". Verbrannte und vernarbte Erde.